

det sich von der ersten Art, außer durch die andere Sexualauszeichnung des ♂, sofort und auf den ersten Blick durch den viel stärker queren Kopf und Halsschild, von der zweiten Art, außer durch die andere Sexualauszeichnung des ♂, sofort durch den stärker queren Halsschild und die viel kürzeren Flügeldecken.

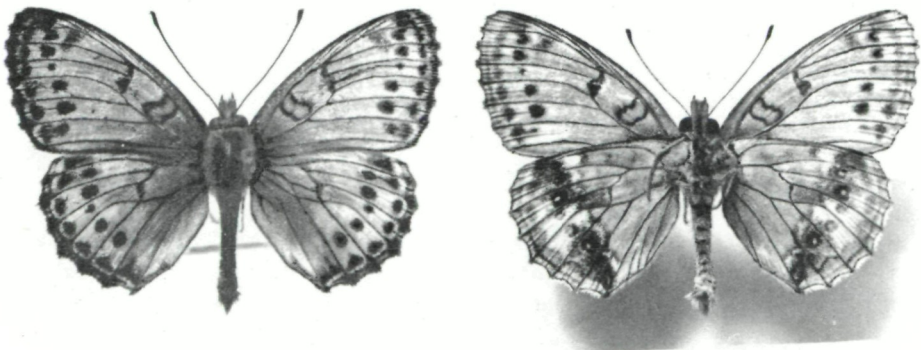
Die neue Art ist sicher im Massiv des Perister endemisch.

Eine auffallende Form von *Brenthis ino* Rtt.

Von Hans MALICKY, Theresienfeld, N.Ö. (derzeit Neudorf/Uzwil, Schweiz)

In der Sammlung von Herrn H. T. FREY in St. Gallen befinden sich zwei Exemplare von *Brenthis ino* Rtt., die von der Normalform stark abweichen. Auf den Vorder- und Hinterflügeln fehlen die innerhalb der beiden Punktreihen gelegenen schwarzen Flecke vollständig mit Ausnahme der Queraderflecke und des 8-förmigen Fleckes in der Zelle der Vorderflügel, und zwar auf der Ober- und Unterseite der Flügel. Ansonsten weichen die Exemplare weder in der Färbung noch in der Größe von den anderen Stücken vom gleichen Fundplatz ab, auch ist der Rest der dunklen Zeichnung normal ausgeprägt.

Im Hudelmoos bei Hagenwil (Thurgau, Schweiz), wo Herr FREY die beiden ♂♂ am 20. Juni 1957 fing, ist *Brenthis ino* Rtt. im Juni gemeinsam mit *Euphydryas aurinia* Rtt. und *Clossiana selene* Schiff., die beide aber schon etwas früher erscheinen, recht häufig; trotzdem muß die Auffindung weiterer Stücke der neuen Form dem Zufall überlassen bleiben. Jedenfalls haben wir, Herr FREY und ich, in den Jahren 1958 und 1959 sicherlich einige hundert *ino* im Hudelmoos betrachtet, aber kein einziger von diesen Faltern zeigte auch nur eine leise Andeutung der geschilderten Abweichung. Ganz vereinzelt erschienen im Fluge besonders hell, doch war bei diesen die schwarze Zeichnung komplett vorhanden, nur etwas schwächer ausgeprägt.



Brenthis ino f. *electra* m.

Oberseite

Unterseite

Vergrößert, wahre Spannweite 37 mm.

(Fotos vom Verfasser)

Mich bewegte sofort die Frage, wie diese ungemein auffallende, auf den ersten Blick an Exoten erinnernde Zeichnung zu deuten wäre, und ich glaube nicht fehlzugehen, wenn ich sie für eine Mutation halte. Dafür spricht, daß Übergänge zu dieser Form anscheinend nicht bekannt geworden sind, wie *Brenthis ino* überhaupt wenig abändert, und vor allem die Tatsache des doppelten Fundes am gleichen Platz und zur selben Zeit. Der genaue Erbgang könnte natürlich erst nach eingehenden Versuchen geklärt werden, wenn einmal Nachzucht von solchen Faltern zu erhalten wäre. Darüber hinaus bietet allein das Vorliegen der zwei Stücke einen kleinen Einblick in das Erbgefüge der "Argynnis"-Arten, und die Form als solche zeigt sich uns als Übergangsglied zu gewissen südländischen Arten, die wir in den Exotensammlungen bewundern können.

Freilich könnte man auch an Modifikationen denken, die entstehen, wenn Raupe oder Puppe feucht liegen oder sonstwie ungewöhnlichen äußeren Einflüssen ausgesetzt sind. Das scheint mir im vorliegenden Falle aber wenig wahrscheinlich, denn solche abweichende, zum Teil künstlich erzeugte Formen von "Argynnis"-Arten machen oft einen pathogenen Eindruck, die Flügel sind manchmal verkrüppelt, es treten weiße Flecke auf, oder aber die Flügelfläche weist eine stärkere Schwarzkomponente auf, und vor allem ist die Zeichnungsanlage kaum in so starkem Grade verändert.

Eine Erwähnung dieser oder einer ähnlichen Form konnte ich in der mir zugänglichen Literatur nicht finden. Obwohl nach den neuesten Nomenklaturbestimmungen die unterhalb des Subspecies-Ranges stehenden Namen nicht mehr prioritätsberechtigt sind, halte ich es doch für zweckmäßig, so stark abweichende Falter zu benennen. Die vorliegende Form, wohl eine Mutante, möchte ich deshalb mit dem Namen *electra m.* bedenken.

Ich möchte es nicht unterlassen, Herrn FREY für die liebenswürdige Erlaubnis zur Publikation seines Fundes nochmals zu danken.

Anschrift des Verfassers: Neudorf 437 (bei Thoman), Uzwil 54, Schweiz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Malicky Hans

Artikel/Article: [Eine auffallende Form von Brenthis ino Rtt. 67-68](#)